

II-7379 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3549/J

1992 -10- 08

A N F R A G E

der Abgeordneten Annemarie Reitsamer
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend das Verbot eines im Rahmen des Unterrichts
veranstalteten Lehrausganges durch den Bezirksschulinspektor
bzw. Schuldirektoren

Der Infobus der "Plattform gegen Fremdenhaß/Asylkoordination Österreich" (siehe Beilage) befand sich am 28. und 29.09.1992 in Strobl und St. Gilgen, um der Bevölkerung dieser Gemeinden Gelegenheit zu geben, sich über die Flüchtlingsproblematik in Österreich näher zu informieren.

Der Infobus wurde von den SPÖ-Fraktionen Strobl und St. Gilgen eingeladen und finanziert. Diese beiden Ortsparteiorganisationen veranstalteten auch, gemeinsam mit dem Salzburger Renner-Institut, eine Gesprächsrunde zum Thema "Miteinander leben - Gastarbeiter und Flüchtlinge in Österreich" am 28.09.1992 abends (siehe Beilage). Diese Veranstaltung und auch die Finanzierung durch die örtliche SPÖ beeinflusste jedoch in keiner Weise die Informationen im Infobus. Es wurde in keiner, wie auch immer gearteten Weise, Parteiwerbung betrieben.

Den Infobus wollten auch einzelne Lehrer der Hauptschulen Strobl und St. Gilgen im Rahmen des Unterrichts nutzen. Die Direktoren der Hauptschulen Strobl und St. Gilgen verweigerten jedoch, nach Rücksprache mit dem zuständigen Bezirksschulinspektor, die Zustimmung zu diesem Unterrichtsprojekt mit der Begründung, daß die Schüler dabei parteipolitisch beeinflusst würden.

ANFRAGE:

1. Ist es rechtlich legitim, daß der Bezirksschulinspektor in Fragen, die die Autonomie einzelner Schulen betreffen, den Direktoren Weisungen bzw. Verbote erteilt?
2. Wenn ja, wie weit darf der zuständige Bezirksschulinspektor oder Bezirksschulrat in die Autonomie einzelner Schulen eingreifen?

3. Darf ein Schuldirektor seinen Lehrer/n/innen einen im Rahmen des jeweiligen Unterrichts wertvollen Lehrausgang verbieten?
4. Wenn ja, wo beginnt und wo endet die Eigenverantwortlichkeit einzelner Lehrer/innen für "ihren" Unterricht?
5. Haben Lehrer/innen, die trotz des Verbotes des Direktors einen Lehrausgang mit ihren Schüler/n/innen im Rahmen einer Unterrichtsstunde veranstalten, rechtliche oder personelle Konsequenzen des Direktors oder des Bezirksschulinspektors zu befürchten?

ANFRAGE

Einladung zum Gesprächsabend

Miteinander leben

Gastarbeiter und Flüchtlinge in Österreich

mit

Irma HILLEBRAND, Flüchtlingsbetreuerin der Gemeinde Strobl

Dir. Gertrude FABRIS, Volksschuldirektorin in Salzburg

Dir. Wolfgang SCHÖNAUER, Hauptschuldirektor in Salzburg

NR.-Abg. Annemarie REITSAMER, SPÖ, St. Gilgen

Diskussionsleitung: Lt.-Abg. Anni Hödlmoser, Strobl

Montag, 28. Sept. 19.30 Uhr

Pfarrsaal St. Konrad, Abersee

Besuchen Sie den Info-Bus zum Thema "Miteinander leben"

am Montag, 28. Sept. ab 9.00 Uhr, Ortsplatz in Strobl

am Dienstag, 29. Sept. ab 9.00 Uhr, Seilbahn-Parkplatz, St. Gilgen

Eine Aktion der SPÖ Strobl und St. Gilgen in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Renner-Institut

Info-Bus "Miteinander leben"

Seit Mai rollt er durch Österreich, der Info-Bus "Miteinander leben". Er steht auf öffentlichen Plätzen, vor Schulen und hat eine Botschaft: Wer für Toleranz und Offenheit gegenüber Fremden eintritt, braucht sich nicht zu verstecken.

In Zeiten, in denen mit ausländerfeindlichen Parolen Stimmung gemacht wird und so mancher Politiker mit bewußter Falschinformation auf Stimmenfang geht, setzt dieser Bus ein Zeichen: Gespräch und Verständigung statt Angstmache; Problemlösung statt Ausgrenzung und Abschottung.

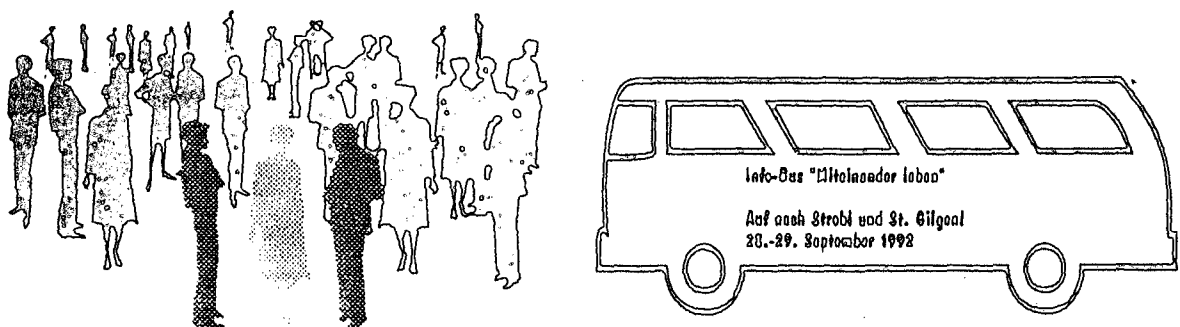
Auch in der Region Strobl / St. Gilgen sind Flüchtlinge untergebracht. Auch bei uns wird darüber gesprochen. Grund genug, diesen Bus einzuladen.

Der Info-Bus ist Ort des Gesprächs - und Zeichen des Widerspruchs. Aber mehr: Der umgebaute Linienbus ist voll mit Büchern, Broschüren, Plakaten, Schautafeln, Video-Filmen und Informationen zum Thema. Qualifizierte Begleitpersonen stehen für Gespräche und Informationen zur Verfügung.

Der Info-Bus "Miteinander leben" ist eine Initiative der "Asylkoordination Österreich" und der "Plattform gegen Fremdenhaß". In diesen Organisationen haben sich Flüchtlingshilfegruppen und Betreuerinnen und Betreuer aus ganz Österreich zusammengeschlossen, um gegen Fremdenhaß und Rechtsextremismus aktiv zu werden.

Am 28. September kommt dieser Bus nach Strobl und am 29. September nach St. Gilgen. Kommen auch Sie, nutzen Sie die Gelegenheit.

Am Montag, den 28. September wird um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Konrad in Abersee in einem öffentlichen Bürgergespräch das Thema "Zusammenleben mit Flüchtlingen" diskutiert. Sie sind herzlich dazu eingeladen!



EINZELNE ELEMENTE

- ein Marktstand, der auffallend ist;
- Video, Diareihen, Filme;
- Bücher, Schriften, Plakate;
- Behelfe zu verschiedenen Bereichen und für verschiedene Zielgruppen: Arbeit, Wohnen, Recht und Asylpraxis in Österreich und international,.../ Schulen, Gemeinden, Pfarren,....
- Bilder,
- Aktionistisches, Rollenspiel, Planspiel;
- bürokratischer Irrgarten von amnesty international;
- Flüchtlingslose: sie sind ein guter Einstieg bei Veranstaltungen. Realen Vorkommnissen nachempfundene Geschichten verdeutlichen, daß Flüchtlinge bei uns nicht das "große Los" ziehen.
- Referentinnen und Referenten auf Anfrage zu verschiedenen Bereichen, für Vorträge, Seminare, Runden,...
- Länderinformationen;
- Berichte über Projekte, die schon stattfinden oder stattgefunden haben; samt Kontaktadressen für weitere Information.
- Ausstellungen;
- Musik, Küche ...
- Mehrsprachiges (Bücher, Broschüren, soziale Informationen ...).

Start:

Freitag, 1. Mai 1992,

Hallein: Salzberghalle

10.00 Eröffnung

nachmittags und abends Volksfest

=====

Als weitere Standorte sind bisher geplant:

Anfang Mai ... Bezirk Vöcklabruck

Ende Mai/Anfang Juni ... Wien

September ... Linz

=====

Ein detaillierter Prospekt kann ab Ende März bestellt werden.

=====

Nähere Informationen, Prospekt und Anmeldung bei:

ASYLKOORDINATION ÖSTERREICH

Regionalbüro

Graben 22, 4690 Schwanenstadt

Tel. 07673/4868 - fax 07673/4823

(Barbara Herbst)

Unterstützung und Spenden sind herzlich willkommen.

Kto.Nr.: P.S.K. 92.013.579 Blz. 60 000

Kto.Nr.: Z-LB 660.276.007 Blz. 20 151

Impressum: Asylkoordination Österreich 1010 Wien,

Tuchlauben 8/16, Tel. 0222/533 37 55-12

Durch: B. Herbst 1992/05/01

asylkoordination

österreich

Verein von Ausländer- und Flüchtlingshilfs-
organisationen und -betreuerInnen

PROJEKT

INFOBUS miteinander leben

Plattform gegen

Fremdenhaß

Projekt INFOBUS MITEINANDER LEBEN

=====

ZIELE

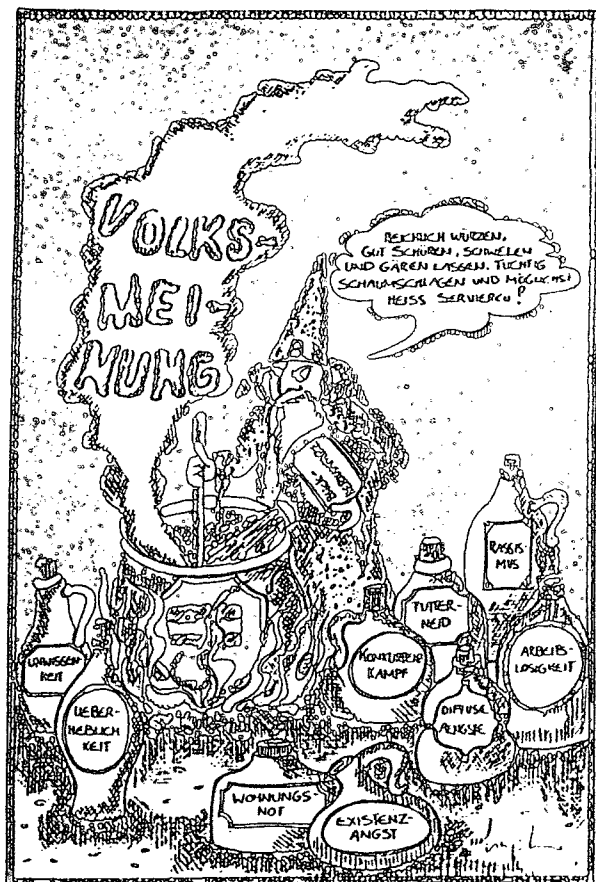
Wir wollen:

• Materialien und Informationen über Migrantinnen und Migranten, Fremde und Flüchtlinge anbieten, sowie Hilfestellungen geben, der Fremdenangst entgegen zu wirken.

• Anlaß für lokale Initiativen sein, öffentlichkeitswirksame Aktionen zu organisieren. So besteht die Möglichkeit, sich in fairem Rahmen in der Öffentlichkeit mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

• den Infobus und die Begegnungen dabei zu einem Anlaß machen, worüber berichtet werden kann. Sie erregen Aufmerksamkeit durch die Medien und bilden so ein Gegengewicht zu fremdenfeindlicher reißerischer Berichterstattung.

• Erfahrungen und Erlebnisse von Fremden und Einheimischen austauschen und sammeln. Alltägliche Begegnungen und besondere Ereignisse dokumentieren und weitergeben an politisch Verantwortliche.



M. Hunziker

Unterstützt von der Österreichischen Hochschüler-schaft, amnesty international; angefragt sind: BMUK, JG, Caritas, UNHCR, Österreichisches Kuratorium für Flüchtlingshilfe, Katholische Aktion u.a.

Fremdenfeindlichkeit: Wie ein Gespenst geht sie um in Österreich, schwer zu fassen und selten offen sichtbar. Verurteilungen und Sonntagsreden, Aufrufe zur Toleranz gibt es mehr als genug: Doch solche Reden helfen nicht, die konkrete Situation im Alltag zu bewältigen.

Fremdenfeindlichkeit wird geschürt, aber welche Schritte kann man gehen, sie abzubauen?

Welche Möglichkeiten gibt es, die helfen, individuelle und kollektive Ängste abzubauen?

Das Projekt "Infobus miteinander leben" möchte hier Hilfestellung bieten.

Auf Einladung lokaler Gruppen soll ein Kleinbus in Dörfer, Städte, Schulen, Gemeinden, ... kommen und Anlaß sein, sich mit den Themenbereichen Zuwanderung, Asyl und Fremdenhaß auseinanderzusetzen.

Im Bus wird (Informations-) Material mitgebracht, das für Vorträge, runde Tische, Workshops ... oder einfach nur zum Stöbern und Blättern angeboten wird. So soll der Bus ein Ort sein, Fragen zu stellen, sich zu informieren und eine Chance zu Begegnung und Gespräch geben.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE UND EINLADUNGEN (3)

Preambulo e Invitacion

Preface and Invitation

Introducere si Invitatie

Predgovor i poziv

Vorwort und Einladung in persischer Sprache

Der INFOBUS MITEINANDER LEBEN (10)

eine Initiative gegen Rassismus und Fremdenhaß. . . .

Rassismus ist kein Schicksal

Aktionspaket auf vier Rädern

Teilnehmende und unterstützende Gruppen und Organisationen

MATERIALIEN UND AKTIONSVORSCHLÄGE (14)

Bücher

Für Praktikerinnen und Praktiker

Ausstellungen

Zum Sehen und Hören

Zum Mitnehmen

Referentinnen und Referenten

WIE KOMMT DER BUS ZU UNS? (16)

praktische Hinweise

Was wir bieten können

Was wir von den Veranstalterinnen und Veranstaltern vor Ort erwarten

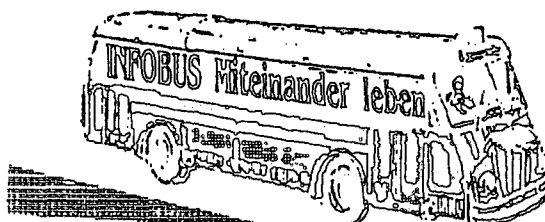
KONTAKTADRESSEN (17)

FILMLISTE (18)

ANMELDUNGSBLATT (20)

Durchgeführt mit Mitteln des Zentralausschusses
der Österreichischen Hochschülerschaft
(Sonderprojektförderung).

ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT



VORWORT UND EINLADUNG

Liebe Kollegin, lieber Kollege!
Liebe Freundin, lieber Freund!

In der letzten Zeit wachsen in Österreich verstärkt Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Vielleicht hast auch Du selbst bereits die Auswirkungen dieser Entwicklung zu spüren bekommen.

Rassismus und Vorurteile, sowie Ausgrenzung von Minderheiten und Randgruppen sind keine Naturgesetze, denen wir schicksalhaft ausgeliefert sind. Es sind gesellschaftliche Zustände, die von Menschengemacht sind und von Menschen verändert werden können. In diesem Heft stellen wir ein Projekt vor, das einen Beitrag leistet, fremdenfeindlichen Haltungen in diesem Land entgegenzutreten.

Ein alter Linienbus fährt durch das Land und bringt Bücher, Broschüren, Videos und Ausstellungen mit. Auf Wochenmärkten, in Schulen und bei Veranstaltungen sollen der Bus und seine Materialien helfen, Vorurteile und Feindbilder abzubauen und die österreichische Bevölkerung über das Leben der Ausländerinnen und Ausländer unter ihnen zu informieren. So sollen Gespräch und Begegnung möglich werden.

Das Projekt INFOBUS MITEINANDER LEBEN wird getragen von der Asylkoordination Österreich und der Plattform gegen Fremdenhaß. Die Asylkoordination ist ein Verein, in dem sich nichtstaatliche Flüchtlingshilfsorganisationen, Betreuerinnen und Betreuer aus ganz Österreich zusammengeschlossen haben. In der Plattform gegen Fremdenhaß planen Gruppen, Aktivistinnen und Aktivisten aus dem ganzen Land Veranstaltungen gegen Rassismus und Rechtsextremismus.

Wir laden Dich ein, Deine Erfahrungen und Deine Anliegen in

dieses Projekt einzubringen. Als bewegliches Projekt ist der INFOBUS MITEINANDER LEBEN offen für neue Anregungen, Ideen und Ergänzungen: Bücher, Broschüren, Referentinnen und Referenten, Videos und Ausstellungen. Das kann auch sein, wenn Du und Deine Gruppe den Aufenthalt des Busses für einige Tage organisiert, wenn Ihr seinen Aufenthalt mitgestaltet und den Bus als Plattform benützt, Österreicherinnen und Österreicher mit Eurem Leben, Euren Erlebnissen und mit Euren Wünschen und Forderungen bekannt zu machen.



Die Kontaktadresse für die Vorbereitung des
INFOBUS MITEINANDER LEBEN ist:



Asylkoordination Österreich
Regionalbüro
Graben 22
4690 Schwanenstadt (Oberösterreich)
Telefon: 0 76 73 / 48 68 - Barbara Herbst

In Wien erreicht Ihr uns unter folgender Nummer:
533 37 555 - 12 DW - Herbert Langthaler
310 88 80 - 34 DW - Jürgen Bischof

Wir danken Dir für Dein Interesse!

